

Die soziale Gesetzgebung.

§ 76. Der gewaltige Aufschwung unserer Industrie und die Umwandlung unserer gesamten Volkswirtschaft hat zu einer Umbildung der sozialen Verhältnisse geführt, die nicht ohne Gefahren ist. Es bildete sich ein neuer Stand, der der Industriearbeiter: ein Stand besitzloser Lohnarbeiter, die nur zum kleinen Theile in die Lage kamen, etwas zu sparen und ihre wirtschaftliche Lage zu verbessern, und deren gesamte Existenz unsicher war, da sie der Brotherr bei ungünstiger Lage der Geschäfte oder, wenn ihre Arbeitsfähigkeit durch Alter oder Krankheit beeinträchtigt wurde, entlassen konnte. Mancherlei Mißbräuche kamen hinzu, welche durch das Bestreben der Unternehmer, möglichst billig zu produzieren, hervorgerufen wurden: daß die Löhne teilweise zu gering bemessen, die Arbeitszeit zu sehr ausgedehnt wurde, daß man Frauen und Kinder übermäßig zur Fabrikarbeit heranzog, daß man in solchen Betrieben, welche Gefahren für Leib und Leben mit sich brachten, die Wohlfahrtseinrichtungen vernachlässigte. Diese Verhältnisse hatten zur Folge, daß sich unter dem Arbeiterstande eine steigende Erbitterung über die Unternehmerklasse, über den Kapitalismus, über die gesellschaftlichen Verhältnisse überhaupt geltend machte; und wie in früheren Zeiten sozialer Not, so fand auch jetzt der Glaube zahlreiche Anhänger, alles soziale Elend könne beseitigt werden, wenn das Privateigentum aufgehoben würde und alles, was zur Produktion dient, in den Besitz der Gesamtheit, der „Gesellschaft“ überginge, die dann dem einzelnen seine Arbeit zuzuweisen und seinen Lohn zuzuteilen hätte. Solche Lehren bezeichnet man im allgemeinen als sozialistisch oder kommunistisch. Sie verschmolzen in der heutigen Arbeiterschaft mit demokratischen Grundsätzen. Man verwarf die bestehende Staatsordnung, weil sie dem einzelnen zu wenig Freiheit gewähre, man verwarf insbesondere die Monarchie und erklärte die Republik für die beste Staatsform; gleichzeitig bekämpfte man die bestehende Kirche und den Gottesglauben überhaupt. So entstand die sozialdemokratische Partei, als deren Begründer neben Lassalle in erster Linie Marx gelten muß.

Die Erregung der Massen erreichte in den Jahren, die dem Kriege gegen Frankreich folgten, einen hohen Grad. Verbrecherische, anarchistische Grundsätze wurden laut, wonach jede staatliche Ordnung umgestürzt werden müsse und selbst der Meuchelmord zu solchen Zwecken erlaubt sei. Wie gefährlich dieses Treiben war, erkannte jedermann, als im Jahre 1878 auf den einundachtzigjährigen, geliebten und verehrten Kaiser zwei Attentate stattfanden, deren erstes erfolglos war, während

Der Arbeiterstand.

Sozialismus.

Die Attentate auf den Kaiser 1878.